

Hausmitteilung

5. Juli 2004

Betr.: Saudi-Arabien, Regenwald, Theater

Inmitten Riads ragt der Kingdom Tower in den Himmel – es ist die Firmenzentrale von Prinz Walid Ibn Talal, einem Neffen des saudischen Königs Fahd. Hier, im 66. Stock, fanden sich vergangene Woche die SPIEGEL-Korrespondenten Volkhard Windfuhr, 67, und Bernhard Zand, 36, zum Gespräch mit dem politisch einflussreichen Prinzen ein, doch der schlug einen Ortswechsel vor – „wegen der Atmosphäre“. Im Konvoi ging es in ein Wüstencamp, 165 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt. Dort wurde der Prinz von rund tausend weiß gekleideten Männern zu einem Madschlis

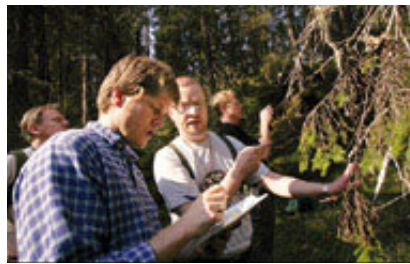


Prinz Walid, Windfuhr, Zand

erwartet, einer Versammlung von Stammesbrüdern. Einzelne Männer traten nacheinander vor und übergaben ihm kleine Zettel mit privaten Wünschen: Der eine hoffte auf Geld, ein anderer auf Zuspruch, der nächste trug zunächst ein Gedicht vor („O Prinz des Wohlseins“) – und bat danach ganz unverblümt um einen Chevrolet-Geländewagen. „Nicht vergebens“, so Zand, „die meisten Wünsche wurden erfüllt.“ Schließlich auch jener der SPIEGEL-

Redakteure: Gegen zwei Uhr morgens stand Prinz Walid gut gelaunt und offen zum SPIEGEL-Interview bereit – über den Terrorismus in Saudi-Arabien, der das Herrscherhaus bedroht: „Unser Überleben hängt von der Vernichtung dieser Terroristen ab“, sagt er (Seite 102).

Das Regenwälder nicht nur in den Tropen wachsen, wusste SPIEGEL-Redakteur Philip Bethge, 37, schon seit seiner Promotion auf der australischen Insel Tasmanien. Trotz gemäßigten Klimas gedeihen dort Urwälder voller Baumfarne und exotischer, dicht mit Moosen bewachsener Sassafras- und Lederholz-Bäume. Jetzt reiste Bethge nach Norwegen, um die letzten europäischen Reste des so genannten Kalten Regenwalds in Augenschein zu nehmen. Der Biologe Håkon Holien weihte ihn in die faszinierende Welt der Baumflechten ein und demonstrierte die Auswirkungen der Holzwirtschaft auf das fragile Biotop. Denn wie seinem tropischen Pendant droht dem besonders artenreichen und produktiven Waldtyp die Zerstörung. „Die Holzlobby in Norwegen ist so stark, dass sich die Regierung nicht zu schnellem Handeln durchringen kann“, sagt Bethge, „dabei ist dieser Wald in Europa einzigartig“ (Seite 154).



Bethge, Holien im Regenwald

Normalerweise ist SPIEGEL-Wirtschaftsredakteur Frank Hornig, 34, eher ein sporadischer Theatergänger. Recherchebedingt war das in den vergangenen Wochen anders: Von Berlin über Düsseldorf bis Hamburg besuchte er Bühnen, die ein neues Thema entdeckt haben – die Wirtschaft und deren Repräsentanten. Was da gezeigt wird, ist harter Stoff: Manager am Galgen, gefesselte Banker, Maschinengewehrsalven gegen Unternehmensberater. Den Rahmen für die Stücke liefert die Wirklichkeit – Massenentlassungen, Millionenabfindungen und Globalisierung bieten reichlich Stoff für Erregung. Der SPIEGEL-Journalist sprach mit Regisseuren und Intendanten und mit Autoren wie Rolf Hochhuth, deren Arbeiten beim Publikum derzeit prächtig ankommen. Hornigs Fazit: „Die Leute lieben es offenbar, wenn Manager als frustrierte Typen dargestellt werden, die tagsüber Leute entlassen und vulgär fluchen und abends voll gepumpt mit Drogen vor dem Hotel-Pornokanal entspannen“ (Seite 94).